

Axel Huppers

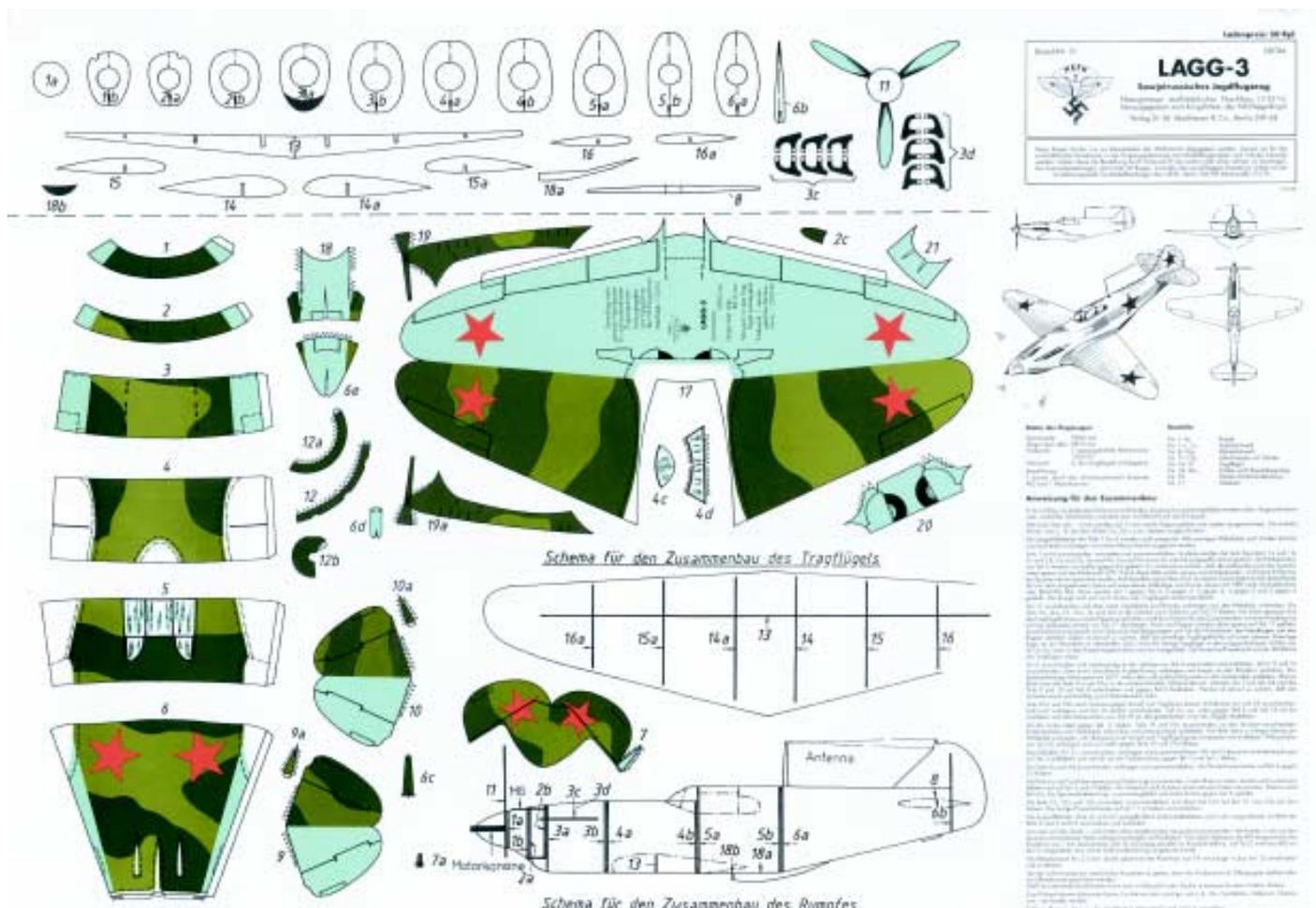
Dr. M. Matthiesen & Co. KG
 Ritterstraße 77/78 (ab 1940), Bissingzeile 21 (1939)
 Paulsenstraße 28 (1932), D-Berlin
 Verlagsbuchhandlung

Quelle: Berliner Adressbücher; der letzte Band vor Ende des Zweiten Weltkrieges erschien 1943.

Nur eine relativ kurze Zeitspanne, von etwa 1935-1945, „beherrschten“ die Kartonmodellbogen des Verlages *Dr. M. Matthiesen & Co. KG* den Markt in Deutschland. Der Begriff „beherrschen“ ist begründet gewählt, denn wie nur wenige andere Verlage im Kartonmodellbau forcierte er fast alle Bereiche in seiner kurzen Blütezeit und bildete später die Basis für viele heute noch bekannte Entwicklungen. Die Anfänge liegen, trotz gründlicher Recherche, noch immer größtenteils im Dunkeln und können nur vermutet werden, da die Aussagen der Zeitzeugen erst mit dem Bau der ersten Kartonmodelle dieses Verlages einsetzen. Doch besonders hier muss der politisch-geschichtliche Hintergrund als wichtiges Element in der Verlagsgeschichte mitbetrachtet werden, um die Zusammenhänge zu verstehen.

1935 wurde aus der *Reichswehr* die *Wehrmacht*, aus der *Reichsmarine* die *Kriegsmarine* und die *Luftwaffe* wurde formell gegründet. Parallel dazu begannen nationalsozialistische Organisationen die Jugend auf ihre zukünftige Rolle als deutsche Soldaten vorzubereiten, bei der Luftwaffe das Nationalsozialistische Fliegerkorps (*NSFK*), beim Heer das Nationalsozialistische

Kraftfahrerkorps (*NSKK*) und bei der Marine die *Lehranstalt der Kriegsmarine* mit Sitz in Wilhelmshaven. Selbstverständlich haben diese Institutionen die Möglichkeiten des Kartonmodells nicht als erste erkannt, vielmehr hatten bekannte Verlage wie *J. F. Schreiber in Esslingen*, *Otto Maier in Ravensburg* oder *Jos. Scholz-Mainz* schon kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten auf die nationale Welle umgeschwenkt und Modellbogen produziert, als deren Vorbilder Errungenschaften des Deutschen Volkes und der deutschen Rüstung dienten. Welche Gründe die Kriegsmarine als erste der drei Waffengattungen dazu brachte, eigene Modellbogen zu verlegen bleibt unklar. Der große Erfolg dieser eigentlich recht bescheidenen Marineaktivitäten (sechs Modellbogen) rief aber auch die anderen Waffengattungen auf den Plan; schnell wurde die gesamte Entwicklung kanalisiert, ein gemeinsamer Verlag mit der Produktion beauftragt. In den ersten Kriegsjahren und mit den deutschen Erfolgen lief auch die Produktion dieser Propagandamittel auf Hochtouren. Doch ab dem Jahr 1942 sind deutlich weniger Neuerscheinungen zu verzeichnen. Die einzelnen Institutionen des Dritten Reiches konkurrierten sich bei der Werbung um die Jugend, und die Verbreitung der Bogen war nicht zuletzt davon abhängig, ob der jeweils zuständige Parteigenosse Angehöriger einer bestimmten Organisation war, oder besonders gute Verbindungen dorthin unterhielt. Im Laufe der Jahre wurden Modellbogen auch aus dem Vertrieb genommen, wenn bestimmte Voraussetzungen fehlten, so waren z.B. seit September 1943 die italienischen Modelle regulär kaum noch zu bekommen. Nach der Kriegserklärung Italiens an Deutschland lohnte es sich offenbar nicht mehr, weiter Modelle dieses ehemaligen Bündnispartners im Programm zu



Nr. 31, Lagg-3 Sowjetrussisches Jagdflugzeug, Maßstab 1:33 1/3, Verlag Dr. M. Matthiesen & Co.